

Beschlußfassung kommen soll, so kann dies nur in der Weise geschehen, daß wir absehen von der allgemeinen Vorberathung über den Opitz'schen Antrag und die Kammer genehmigt, daß derselbe ohne weiteres überwiesen wird der Petitionsdeputation, die dann über diesen Antrag mit der eben erwähnten Petition gleichzeitig Bericht erstatten wird. Dazu bedarf es aber der Genehmigung der Kammer und der Beachtung der einschlagenden Vorschriften, denn es ist eine Abweichung von der Geschäftsordnung. Der Herr Antragsteller Opitz hat sich bereits damit einverstanden erklärt. Begehrt Jemand das Wort?

Ist die Kammer damit einverstanden, daß wir ohne weiteres und unter Verzicht auf die allgemeine Vorberathung den Antrag Opitz der Petitionsdeputation zur Berichterstattung bei Gelegenheit der Petition der Interessenten des Weizerthales überweisen? — Einstimmig.

„Schlußberathung über den schriftlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 16 des Staatshaushaltsetats für 1894/95, den Etat der Staatseisenbahnen betreffend“. (Drucksache Nr. 130.)

Berichterstatter Herr Vizepräsident Georgi.

Ich eröffne die Debatte über den allgemeinen Theil des Berichtes, das ist über Seite 1 bis mit Seite 16. Hierzu hat sich gemeldet zunächst Herr Abg. Böhm. Ich gebe ihm das Wort.

Abg. Böhm: Meine Herren! Ich habe mich zum allgemeinen Theile dieses Berichtes zum Worte gemeldet, und zwar um einigen Wünschen, welche mir von verschiedenen Seiten zugegangen sind, hier Ausdruck zu geben. Die Einnahmen der königl. Staatseisenbahn sind ja auch nach dem vorliegenden Berichte in dieser Finanzperiode wieder zur Zufriedenheit ausgefallen, aber immerhin werden auch noch Verbesserungen gewünscht bezüglich des Verkehrs, und zwar dahingehend, daß entgegengesetzt, wie es jetzt der Fall ist, daß nur, ich glaube, in zwei Zügen, früh und Abends 4. Klasse eingestellt sind, ob es mit Rücksicht auf den Betrieb nicht möglich sei, die 4. Klasse wenn auch nicht bei allen, aber doch in mehreren Zügen, einzustellen. Ich glaube wohl ganz sicher, daß das Ergebnis der Einnahmen deswegen kein ungünstiges sein würde, da z. B. auf den preussischen Staatsbahnen bei jedem Zuge 4. Klasse eingestellt ist und die Erträgnisse dort auch ganz günstig ausfallen. Ich möchte daher an die hohe Staatsregierung die Bitte richten, nach dieser Richtung hin vielleicht Erörterungen anzustellen, ob es möglich sei, diesem Wunsche des

Publikums, welcher so vielseitig ausgesprochen worden ist, Rechnung zu tragen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Abg. Kellner.

Abg. Kellner: Meine Herren! Wenn ich als Mitglied der Finanzdeputation A zu diesem Berichte das Wort ergreife, so geschieht es lediglich aus dem Grunde, weil es mir nicht möglich war, jener Deputationsitzung, in welcher mit den Herren Regierungskommissaren über dieses Kapitel verhandelt wurde, beizuhören zu können. Ich war damals beurlaubt. Ich gestatte mir daher, hierdurch meine Wünsche zur Sprache zu bringen. Zunächst habe ich an die hohe Staatsregierung die Frage zu stellen, wann der vor nunmehr bald 2¼ Jahren beschlossene Umbau des Bahnhofes Plauen in Angriff genommen wird. Soweit mir Mittheilungen zugegangen sind, soll sich der Beginn der Arbeiten deswegen verzögern, weil zur Zeit noch die Akten bei der Generaldirektion liegen. Es würde dies wohl darauf schließen lassen, daß die technischen Räte der Generaldirektion noch nicht die genügende Zeit gehabt haben, um sich über diesen Bahnhofsbau schlüssig zu machen. Es ist mir nun bekannt, daß die technischen Räte der Generaldirektion thatsächlich außerordentlich angestrengt sind in ihrer Berufsthätigkeit, das nur Menschenmögliche leisten und daß sie eine außergewöhnlich lange Reihe von Arbeitsstunden des Tages thätig sein müssen, um nur das Allernothwendigste bewältigen zu können. Meine Herren! Das führt naturgemäß zu dem Schlusse, daß ein entschiedener Mangel an technischen Räten in der Generaldirektion vorhanden ist. Wenn Sie die Gesamtzahl der Räte bei der Generaldirektion in's Auge fassen, so finden Sie, daß 13 juristische Räte und nur 8 technische Räte in der Generaldirektion vertreten sind. Den juristischen Räten stehen noch weiter 4 Assessoren und 4 Sekretäre zur Seite, während den technischen Räten keinerlei Hilfskräfte zur Verfügung stehen. Ich will nun dahingestellt sein lassen, ob die juristischen Kräfte in so großer Anzahl vertreten sein müssen; immerhin aber weist die Thatsache, daß der Vorstand der technischen Abtheilung, also einer Abtheilung, die sich nur mit rein technischen Sachen zu befassen hat, ein Jurist ist, darauf hin, daß Ueberfluß an juristischen Räten und ein Mangel an technischen Räten vorhanden ist. Wenn nun — ich weiß nicht, ob das hier als zur Generaldebatte gehörend angesehen wird, oder ob ich mich nachher darüber aussprechen soll —

Präsident: Eine Generaldebatte im eigentlichen Sinne giebt es nicht; ich habe nur eine Debatte eröffnet über